

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Donnerstag, 13. 3. 1975, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte hat in ganz Tirol geringer Niederschlag eingesetzt, der bisher oberhalb rund 1500 m nur geringen Neuschneezuwachs gebracht hat. Ein Nachlassen des Niederschlags ist bereits für die zweite Tageshälfte zu erwarten. Bei schwachen Winden aus uneinheitlichen Richtungen liegt die Nullgradgrenze knapp unter 2000 m Höhe.

Mit dem geringen Regen in tiefen und dem unbedeutenden Neuschneezuwachs in mittleren und hohen Lagen sind nur kleine Lawinenabgänge möglich. Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen bleibt weiterhin sehr gering.

Die ~~de~~ Schneebrettgefahr wurde in den letzten Tagen ~~xx~~ besonders in den Föhngebieten durch Schneeverfrachtungen erhöht. Schattseitig liegen diese Tribschneeansammlungen häufig auf einer Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein nördlichen und östlichen Richtungen erfordern erhöhte Vorsicht. Für Schitouren ist überlegte Routenwahl Voraussetzung.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - LWD

Lagebericht Kühtai, Donnerstag, 13. März 1975, 8.00 Uhr:

Laut Wetterwarte hat in ganz Tirol geringer Niederschlag eingesetzt, der bisher oberhalb rund 1500 m nur geringen Neuschneezuwachs gebracht hat. Ein Nachlassen des Niederschlags ist bereits für die zweite Tageshälfte zu erwarten. Bei schwachen Winden aus uneinheitlichen Richtungen liegt die Nullgradgrenze knapp unter 2000 m Höhe.

Mit dem geringen Regen in tiefen und dem unbedeutenden Neuschneezuwachs in mittleren und hohen Lagen sind nur kleine Lawinenabgänge möglich. Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen bleibt weiterhin sehr gering.

Da die Schneebrettgefahr im wesentlichen auf schattseitige, kamrnahe Hänge beschränkt bleibt, ist die Situation im Arbeitsbereich ruhig. Im Steilgelände erfordert eine krasse Störung der Schneedecke jedoch weiterhin Vorsicht.